

Er scheint täglich Nachmittags mit Aufnahme der Sonn- u. Feiertage...
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestehenden Postzuschlag.
Kassagen u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnementen
8. Rath. Cassarstraße, Leipzigstr. 77.
6. Wlsg. Poststraße, Steinwegstr. 10.
Gleiches Sendelsg. Poststraße 22.

Halle'sches Tageblatt.

Hundertsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezialien
Waisenhause. Buchdruckerei.
Inseratenpreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Zugs zuvor erdeten.
Inserate befürden die Annoncen-
büreau Kaasenstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien &c.

N 303.

Mittwoch, den 30. December

1874

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tageblatts ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen. Ebenso wird die Freitagbeilage als Nachrichtenblatt für die evangelischen Gemeinden der Stadt in der bisherigen Weise fortzuführen.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen pro vierwöchige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittag erscheinende Nummer Aufnahme finden können.
Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 28. December.

Der Reichstag wird zur Erledigung der ihm noch vorliegenden Materien mindestens 14 Tage bis drei Wochen bedürfen. Dadurch ist es notwendig geworden, die Wiedereröffnung der Session schon auf den 7. Januar anzusetzen. Für die entfernter Wohnenden ist dieser kurze Termin freilich lästig. Nichtsdestoweniger erwartet die liberale Partei, daß alle ihre Mitglieder pünktlich am 7. Januar erscheinen. Die sofort nach der Wiedereröffnung zur Beratung gelangende Beschlüsse, insbesondere das Landsturmgesetz, die Gesetze, betreffend das Staatsrecht, dasjenige über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, das in sicherer Aussicht stehende Einheitsgesetz sind von so hervorragender Bedeutung, daß Angehörige der schwachen Majoritäten im Reichstage, trotz liberaler Absicht, sich der Pflicht der Theilnahme an diesen Beratungen entziehen darf.

Die Wiener N. Fr. Presse schreibt: Es ist doch nicht überall bekannt, wovon denn eigentlich die drei bis vierhundert politischen Erlasse handeln, welche in dem Arminius-Prozesse nur in geheimer Verhandlung verlesen wurden, weil man von ihrer öffentlichen Kundmachung eine Stärkung des confessionellen Friedens in Deutschland befürchtete. Das

Erkenntnis sülzt das über Armin verhängte Strafmaß lediglich auf diese Stücke, während alle übrigen nach erfolgtem Benehmen aus dem Kreis der Verhandlung ausgeschieden wurden. Eine dreizehn Stücke nun betreffen ausschließlich die zu erwartende Erledigung des papstlichen Stuhles und zeichnen die Stellung vor, welche bei dem Tode Pio Nonos das deutsche Reich zur Wahl eines neuen Papstes zu nehmen gewillt ist. Auch zu ihnen machte Armin die wunderbarsten Aussagen in der beschriebenen Art, wie er einige andere der bekannt gewordenen Stellen umänderte. Wenn diese Stücke in die Öffentlichkeit gelangen werden, das bildet vielfach den Gegenstand der Vermuthungen. Viele behaupten, daß man mindestens bis zu Armin's Tode werde warten müssen, da, auch wenn von seiner Seite die Publication niemals geplant worden sein sollte, die verständliche Warnung des Staatsanwaltes mit dem Landesvertrags-Paragrafen jede derartige Absicht unterdrückt haben dürfte. Andererseits meint man, daß der Tod des zeitigen Papstes das Siegel des Geheimnisses von beiden Seiten lösen möchte. Dann werde kein Grund sein diese Aktenstücke noch länger in Gewahrsam zu halten, und die Regierung werde selbst die Veröffentlichung derselben veranlassen. In beiden Fällen ist, wie man sieht, ein Wechsel auf lange Sicht ausgestellt; aber wenn, wie zu erwarten, die Tendenz dieser Papiere auf Säuberung des Stuhles Petri von dem Einflusse der Jesuiten realisiert wird, so möchte Niemanden die Zeit zu lange währen, bis der Anhalt derselben der gerechten Neugier aller Freiheitsfreunde preisgegeben wird.

(In Paris ist das Gerücht verbreitet, die in der geheimen Sitzung verlesenen Documente würden in den nächsten Tagen im Auslande veröffentlicht werden. Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Angabe. Der Urheber wäre doch gar zu leicht erfindbar.)

Die „Neue“, das liberale Blatt in Lüttich, sagt: Der Brief des Arbeiters Dugesne in Bezug auf ein Attentat gegen Bismarck, dessen die „N. N.“ Erwähnung that, sei in der That geschrieben worden, aber im Zustande der Trunkenheit und in Folge einer Fälschung seiner Kameraden. Das Blatt vertritt weitere Mittheilungen.

Die „Revue pariser „Union““ erzählt aus Konstantinopel die, wie sie sich ausdrückt, sehr erfreuliche Nachricht, daß die Tochter des deutschen Botschafters bei der Porte, Freiherren von Werther, sich zum Katholicismus bekehrt hätte. — (2)

Wie hoch im Vatican die Bedeutung der Verathung und Beschlußfassung der französischen Nationalversammlung über das Unterrichtswesen veranschlagt worden, giebt der päpstliche „Diplomate Romano“ vom 17. d. M. zu verstehen. An die Befestigung und legale Ausdehnung des jehuslichen Unterrichts in Frankreich, an die Präparierung der dort heranwachsenden Geschlechter nicht

für französisch nationale, sondern für päpstlich internationale Interessen knüpft man im Vatican erhöhte Hoffnung in Bezug auf allmähliche Vorbereitung einer französischen Unternehmung gegen Deutschland oder Italien. Wie unsere deutschen Militäreinrichtungen dem Sag huldigen, wer den Frieden wolle, der rühe zum Kriege, so lehrt, wie der „Espresso“ richtig einzieht, die Verfallter Verjammung den Sag dahin um, daß, wer in Frankreich den Krieg will, während des Friedens das Unterrichtsweisen den Feinden in die Hand zu geben habe!

Berlin, 28. December. Die neueste Nummer des „Nutzministeriums“ veröffentlicht eine vergleichende Uebersicht der Geschäfte bei den Gerichten aus den Jahren 1871 bis 1873. Danach haben in der sieben alten Provinzen im Ganzen eine Abnahme der Geschäfte stattgefunden. 1871 waren 1,560,664 Civilsachen anhängig, 1873 dagegen nur 1,450,159. Auch die Criminalproceffe haben abgenommen. Es waren anhängig 1871 657,371, 1872 653,848, 1873 600,731. Einzelne Kategorien von strafbaren Handlungen sind im Zunehmen begriffen. Dies gilt besonders von den Diebstehlen, welche von 79,064 im Jahre 1871, auf 95,241 im Jahre 1873 gestiegen sind.

Wien, 24. Dec. Die von Berliner Korrespondenten gemeldete Nachricht, die russische Regierung habe bereits für den Beginn der in St. Petersburg abzuhaltenden Konferenzen den Monat Januar in Aussicht genommen, ist sicherlich Verneinung nach unbegründet. Außer den bekannten generellen Einladungen zu der Fortsetzung der Berliner Konferenz in St. Petersburg ist bisher seitens der russischen Regierung überhaupt keine weitere Mittheilung an die Mächte erfolgt, auch noch kein Termin für die Eröffnung der Konferenz bestimmt worden.

Wien, 27. Decr. Nach einem dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ zugegangenen Telegramm aus Konstantinopel vom 26. d. M. soll die englische Regierung die Note aufgegeben haben, einen Ferman zu erlassen, durch welchen den Donaufürstenthümern das Recht gewährt wird, Handelsverträge zu schließen.

Dassel, 28. Dec. Die „Dasseler Nachrichten“ melden daß der Anton Schaffhausen die neue Verfassung seines mit 2854 gegen 2824 Stimmen verworfen hat.

Paris, 27. Decr. Im gestrigen Ministerrathe wurde beschlossen, die beabsichtigten Veränderungen im Kabinete vorläufig zu vertagen.

Der Kriegeminister hat ein Rundschreiben an die Corps Commandanten erlassen, betreffend die aus Ersatzbegehren gebürtigen Militärlieferanten, deren Eltern oder Vormünder nicht optirt und die Reichsstände nicht verlassen haben. Dieselben sollen nur auf ihr besonderes Verlangen in die Folgeklasse eingetragen werden, gleichzeitig sollen sie benachrichtigt werden, daß die deutsche Regierung die Gilt-

Ein Dompfropf von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harber.

28) (Fortsetzung.)

VIII.

Aber am folgenden Morgen suchte der Propst vergebens eine Unterredung mit dem so heiß geliebten Mädchen. Johanna wich ihm mit ängstlicher Scheu aus und am Nachmittag bezog sie sich gegen ihre anfängliche Absicht nach den Linden, wo Herr von Rodenheim sie mit Sehnsucht erwartete. „Ihr werdet mich für wankelmüthig halten, weil ich trotz meiner Weigerung erscheine, Herr Ritter“, sagte sie, „aber es hat sich ein Ereigniß zugegetragen, welches mir den Beweis liefert, daß ich in Zukunft meinen eigenen Weg gehen muß.“ Auf welches Ereigniß sie anspielte, erfuhr der Ritter nicht, doch bildete sie ohne Widerstreben, daß er beim Abschied ihre Hand küßte, welche sie ihm durch das Gitter reichte.

Diese Zusammenkunft war indessen nicht unbeschäftigt geblieben. Ein Hüter führte den Propst in die Nähe des Parkgitters, und hinter diesem Gehäuf verstand, ward er Zeuge einer Unterredung, welche ihm besser als Johanna's Freimüthigkeit erklärte, warum dieselbe das Geständnis seiner Liebe mit solchem Mißtrau aufgenommen hatte. — Von dieser Stunde an war Moberer ein anderer Mensch, aber kein besserer. Die Liebe zu Johanna, welche ein erwidertes, belebendes Feuer gewesen war, so lange er sie erwidert oder doch wenigstens nicht mißbilligt glaubte, ward zum alles verzehrenden Brand, sobald die Eifersucht sich in's Spiel mischte.

„Eiebet tobt als sein Weib!“ knirschte Moberer den Park verlassend.

Auf dem Schloßhof begegnete er Eva Rehm und lud sie einer plötzlichen Eingebung folgend in sein Zimmer.

Zwar schämte er sich einen Augenblick des Vorschlags, den er ihr machen wollte, doch die bessere Regung schwand rasch.

„Sie liebe mich! also wird sie gehören und schweigen!“

dachte er. „Und was kümmert's mich schließlich, wenn sie zu Grunde geht!“

„Ich habe einen kleinen Auftrag für dich Eva,“ sagte er freundlich, „und hoffe, daß du dich seiner geschickst und ohne zu plaudern erledigst.“

„Alles, Hochwürden, Alles will ich thun, was Ihr von mir verlangt.“

„Das ist gut mein Kind. — Du kennst doch den Ritter von Rodenheim?“

„Ja, Hochwürden.“

„Nun — er wird jetzt öfter mit deiner Freundin Johanna zusammenreffen; es liegt mir nun um ihretwillen daran zu erfahren, wie oft das geschieht, und auch, — wenigstens bisweilen — was den Inhalt ihrer Gespräche bildet. Von Allen, welche ich kenne, scheint du mir am geeignetsten dieses kleine Amt zu übernehmen.“

„Wie beliebt, Hochwürden?“ fragte Eva mit großen Augen, denn sie glaubte nicht richtig verstanden zu haben.

„Du kennst von deinem Fenster aus die drei Linden überlehn, wo die Zusammenkünfte stattfinden werden,“ erwiderte Moberer. „Deshalb wende ich mich an dich. Ich denke, doch nicht, daß du dich weigern wirst mir und vielleicht auch deiner Freundin gefällig zu sein?“

„Ich habe mein Beding nicht geachtet,“ erwiderte Eva unschuldigsvoll. „Wenn Eva, Hochwürden es mir aber befehlen, so ist es ja gewiß nichts Böses.“

„Nein,“ entgegnete der Propst etwas unsicher, „ich bante dir.“

— Und Eva hielt redliche Wache. Moberer aber dachte nicht mehr daran sie zu entfernen. Was kümmerte es ihn, ob sie litt? Er brauchte sie, und mußte er denn nicht auch leben? Sein zarter verborger Körper rief sich auf in dieser hoffnungslosen Leidenschaft. Täglich erzählte ihm Eva eine neue Zusammenkunft und täglich verfiel er in eine neue Raserei darüber. Der Besitz des Mädchens, welches er so heiß, so einzig liebte, hätte alle seine wilden Ideen und Grundzüge ähneln und bereiten und ihn zu einem nützlichen Mitgließe der menschlichen Gesellschaft machen können. Verletzung dieses seines heißesten Wunsches aber entsetzte den

Teufel in ihm, welcher schon lange auf eine Gelegenheit gewartet hatte loszubrechen.

Er war vierzehn Tage nach Ostern als Johanna sich eines Nachmittags wieder nach dem traulichen, lindenden schatteten Mädchen begab, wo ihr Ritter sie erwartete.

Die Vögel zwitscherten ihr Auenblieb, und die Sonne verankert hinstrotzt hinter den Bergen; es war friedlich und still im Park, doch in des jungen Mädchens Brust wollte sich kein Frieden senken. Eine böse Ahnung lastete auf ihrer Seele und ihre Schritte war weniger elastisch, als er sonst zu sein pflegte.

Walter erwartete sie schon, er hatte in seiner Ungeduld das niedrige Gitter überstiegen und empfang die Geliebte mit einem Freundschaftsdruck indem er sie in die Arme schloß.

„Das war gegen die Verabredung, Herr Ritter,“ sagte Johanna ernsther als gewöhnlich und machte sich mit Gewalt frei.

„Wie genau du rechnest, mein heißgeliebtes Mädchen,“ entgegnete Walter vorwurfsvoll. „Ich kann das wahrlich nicht! Gebuld und Neigung fehlen mir dazu. — Weßhalb aber auch dieser unerträgliche Zwang? Ich will noch heute, jetzt gleich zu dem Propste gehen und mit ihm reden, auf daß ich endlich ein Recht habe dich zu sehen, dich mein zu nennen und.“

„Um Gotteswillen nicht!“ unterbrach Johanna flehend vor Schreden. „Se, Hochwürden darf jetzt noch Nichts von unserer Liebe wissen! Nimmer würde er seine Einwilligung geben!“

Walter blickte das junge Mädchen erstaunt an.

„Der Propst könnte seine Einwilligung verweigern, wenn ich deine Hand von ihm fordere?“ fragte er in höchster Uebererregung. „Es müßte sich ein solcher Klang von Hochmuth in diese Worte, welcher Johanna's seinem Ohre nicht entging.“

„Ja,“ entgegnete sie, „wenn Ihr auch ein hochgeborener Ritter seid, während ich nur ein armes Hufmädchen bin, so wird der Propst mit doch nicht gehalten Euch anzugehören, wenigstens jetzt nicht.“ (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer Rolle für das Jahr 1875 liegt bis zum 10. Januar auf dem Rathhause im Steuerbureau zur Einsicht der Betheiligten offen.
Reclamationen gegen die Gewerbesteuer-Berathung sind innerhalb 3 Monate vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung bei uns anzubringen.
Halle, den 24. December 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem durch den Tod des Stadtraths Scharre die Stelle des Feuer-Directors erledigt worden, ist nach § 44 der Feuer-Polizei-Ordnung der bisherige Stellvertreter desselben, Zimmermeister Jabel, zum Feuer-Director und der Maurermeister Ruhnt zum Stellvertreter auf die Zeit von 1875 bis ult. 1877 ernannt worden.
Halle, den 22. December 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1875 liegt bis zum 15. Januar in der Kämmerer II zur Einsicht der Betheiligten aus.
Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberolle müssen binnen 3 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung bei dem Königlichem Fortschreibungs-Beamten, Steuer-Inspector Röm er hiersebst, schriftlich angebracht werden.
Halle, den 24. December 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1875 werden im Reichsmarkwährung laufende Postwertzeichen eingeführt, und zwar: Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pfennigen R. M., Franco-Couvertis zu 10 Pf. in kleinem und großem Format, gestempelte Postkarten, einfache und mit Rückantwort, je zu 5 Pf., und gestempelte Streifenbänder zu 3 Pf. diese letztere Sorte nur bei bestimmten größeren Postanstalten. Die Freimarken und gestempelten Postkarten werden zum Nennwerthe, die Franco-Couvertis mit einem Aufschlage von 1 Pf. R. M. pro Stück, und die gestempelten Streifenbänder in Partien von 100 Stück zum Preise von 3 Mark 35 Pf. verkauft.
Der Verkauf dieser neuen Postwertzeichen beginnt bei den Postanstalten am 10. December, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Bezirken der Papierwährung die neuen Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., sowie die neuen Franco-Couvertis und Postkarten erst dann abgegeben werden, wenn die vorhandenen Vorräthe der genau entsprechenden bisherigen Sorten zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Sgr. bei den betreffenden Postanstalten ausverkauft sind.

Die bisherigen Postwertzeichen zu 1, 2, 3, 7, 9 und 18 Kreuzern, diejenigen zu 1/4 und 1/2 Sgr. und die Hamburger Stadtpostmarken zu 1/2 Schilling sind vom 1. Januar 1875 ab zur Frankirung unzulässig. Sie können in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar 1. J. bei den Postanstalten gegen neue Marken u. s. w. in gleichem Gesamtwert umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen Baar findet nicht statt. Die Festsetzung eines Termins zur Auswechslung und Einlösung der bisherigen Postwertzeichen zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Sgr. bleibt vorbehalten; einwollen können dieselben auch im neuen Jahre zur Frankirung gültig verwendet werden.

Die Postanweisungen müssen vom 1. Januar 1875 ab sämmtlich auf Mark und Pfennige Reichsmünze lauten, zu welchem Zwecke bei den Postanstalten neue Formulare mit entsprechendem Vordrucke verkauft werden. Postanweisungsformulare, auf welchen der Vordruck für die Summe in Thalern, Silbergroschen und Pfennigen oder in Gulden und Kreuzern S. W. lautet, dürfen nach dem 31. December c. nicht mehr verwendet werden.
Berlin W., den 27. November 1874.

Kaiserliches General-Postamt.

Aufwartung zum 1. Januar gesucht Markt 17, II.

Eine Frauensperson zum Reinmachen, die auch zugleich etwas Aufwartung übernehmen kann, wird gesucht.
Auskunft in der Exped. b. Bl.

Reinlich gesucht für ein kräftiges, elternloses Mädchen von 17 Jahren. — Auskunft bei Frau Pastor Jagardt, vor dem Rammischen Thor, Thorstraße 8, Vorsteherin des 7. Bezirkes vom Frauenverein.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung als Aufwärterin oder Wäscherin.
Zu erfragen kleine Ritterstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht in e. Geschäft als kaufmännische Stellung. Zu erfr. Neustadt 5.

Stubenmädchen und Mädchen für Küche und Hausarbeit, auch Knechte, wünschig recht bald Stelle durch Frau Kölscher, Kuttelshof 5.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren, von außerhalb, sucht bald Stellung als Dienstmädchen. Zu erfr. Kellstraße 6 b.

Herrenstraße Nr. 5 ist die 2. Etage an einzelne Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Graf Meyer.**

Die part. Wohnung, 4 St., 3 K. und Zubeh., Geißstr. 35 ist zu vermieten und 1. April zu bez. Näh. daselbst 2 Tr.

Wühlweg Nr. 30 3 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Gartenbenutzung zu verm. und 1. April 1875 zu beziehen.

Gr. Ulrichstr. 8 ist die 3. Etage zum 1. April 1875 zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Eine herrschaftliche Partier-Wohnung ist zu Otern zu vermieten.
Zu erfragen Souterrain-Wohnung Karlstr. Nr. 2.

Königsstr. 33 ist die Bel-Etage z. 1. April 1875 zu verm. Näh. Königsstr. 12, 1 Tr.

Eine freundl. Wohnung von 4 Stuben zc. (180 $\%$) in der unteren Geißstraße belegen, von ruhigen Mietfern 1. April 1875 zu beziehen. Adressen unter S. Nr. 13 in der Exped. b. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Nachdem durch die Postordnung vom 18. December 1874, welche mit dem ersten Januar 1875 in Kraft tritt, der mittelst Postauftrages (Postmandat) einziehbare Höchstbetrag auf 600 M. R. M. festgesetzt worden ist, kommt das bisher stillschweigend gebulbete Verfahren, nach welchem hier und da auch Postmandate zu höheren Beträgen eingeliefert worden sind, in Wegfall.
Die Postanstalten haben Anweisung erhalten, vom 1. Januar 1875 ab Postaufträge, welche auf Beträge von mehr als 600 Mark R. M. lauten, nicht mehr zur Ausführung zu bringen, sondern als unbestellbar an den Auftraggeber zurückgelangen zu lassen.

Das General-Postamt macht auf diese Vorschrift besonders aufmerksam, da deren Nichtbeachtung, namentlich so weit es sich um die Einziehung von Wechseln handelt, Verluste für die Absender nach sich ziehen kann.
Es empfiehlt sich, den Sendungen mit Postaufträgen das zur Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender erforderliche und bereits entsprechend angefüllte Postanweisungsformular bz. bei Beträgen von mehr als 300 Mark R. M. zwei bergl. Formulare beizufügen.
Berlin, den 23. December 1874. Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1875 ab wird bei dem hiesigen Postamt No. II (Halle-Bahnhof) eine Ausgabestelle für gewöhnliche Briefe, Druckfachen, Saarenproben, Postkarten und Zeitungen zur Einrichtung gelangen. Es steht demnach den Correspondenten, welche ihre Postsendungen abholen lassen, von dem genannten Termine ab frei, Sendungen der vorgezeichneten Art entweder bei dem Postamte I oder bei dem Postamte II in Empfang zu nehmen.
Correspondenten, welche von dieser letzteren Verfügung Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre bezüglichen Erklärungen rechtzeitig dem Postamte II vorzulegen. Zu den Abholungs-Erklärungen werden vorgedruckte Formulare unentgeltlich verabfolgt.
Die Abholung der recommandirten Gegenstände, Postanweisungen, Päckereien und Gebührenden findet nach wie vor ausschließlich bei dem Postamte I statt. Bei letzterem sind auch in bisheriger Weise die Abonnements auf Zeitungen auszuführen. Bei Abgabe der Abonnements-Erklärungen ist inbezug künftig, soweit nicht die Bestellung durch die Briefträger gewünscht wird, stets anzugeben, ob die Abholung der Zeitungen von dem Postamte I oder von dem Postamte II stattfinden wird.
Zur besseren Durchführung der neuen Einrichtung muß in Anspruch genommen werden, daß diejenigen Sendungen, welche bei dem Postamte II abgeholt werden sollen, thunlichst mit der Ortsbezeichnung „Halle Bahnhof“ versehen sind.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheim-Postrath **Braune.**

Halle, 24. December 1874.

Werkmeister - Gesuch.

Eine Wagenfabrik und Maschinenfabrik in einer größeren Stadt sucht zum sofortigen Antritt einen thätigen erfahrenen Meister unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter A. G. 17 poste restante Halle erbeten.

1-2 thätige Gehilfen finden dauernde Arbeit bei **Emil Karfch,** Klemperei u. Bauwerkstatt, II. Klausstraße 5.

Ein Tischlergesell gesucht II. Schlamm 10 bei **Jahger.**

Einen Korbmachergehilfen auf Gestellarbeit sucht **H. Berger,** hoher Kräm 1.

Ein Bureaudrucker, der in der Ritze vom Wülstler entlassen ist und eine gute Handschrift schreibt, findet sofort Stelle, Gehalt pro Monat 30 $\%$ Näheres durch **Frau Binneweiss.**

2-3 gewandte Kellerer von 17-20 J. erhalten sofort Stellen durch **Frau Binneweiss.**

2 tüchtige Landwirtschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen erhalten sofort angenehme Stellen durch **Frau Binneweiss.**

Anständige Mädchen mit gut. Attest empfiehlt zum sofortigen Antritt das **Compt. Frau Binneweiss,** gr. Märkerstraße 18.

Ein zuverlässiges, ehliches Hausmädchen von außerhalb wird sofort oder 1. Januar gesucht **Geißstraße 32 part.**

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht **Königsstraße 20 b. part.**

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird 1. Januar gesucht **an Steinstraße 70 in der Bäckerei.**

Etwa 14-15 Jahren w. gesucht. Näheres **II. Wallstraße 2.**
Zur Aufwartung für den Nachmittag wird ein junges Mädchen gesucht **Brunostraße 1a, II.**

Verloren

ist von einer armen Diensthfrau am 25. d. ein Portemonnaie mit Geld in der Nähe der Königl. Rathbahn oder II. Ulrichstraße. Der ehrliche Finder erhält 1 $\%$ Belohnung gegen Abgabe desselben. **Geißstraße 55 im Laden.**

Verloren

ein Medaillon mit 2 Photographieen. Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 5, II.**

Eine lange Agat-Brüche mit Silbersmansung verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Lauff,** Kleinschmieden 9.

Eine goldene Brüche ist vom Kirchhof bis Bellevue verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Dunststraße 28 in Giebsichenstein.**

E.
Hoffe Sie dort zu sehen, wo d. erste Mal Mittwoch 6 Uhr kl.

Buchbinder - Gehilfen
Allen hier in A. b. i. lebenden diene zur Nachricht, daß von jetzt ab alle Donnerstage Abends 8 Uhr unsere Versammlungen in der Restauration des Herrn **W. Böhmert,** Wühlweg 13, stattfinden. Um zahlreichem Besuch bitten.
Der Vorstand.

Mieths-Gesuch.

Zu einem Manufaktur Engros-Geschäft werden passende Localitäten nebst Familien-Wohnung zum 1. April 75 gesucht. Offert. sub H. 5, 1162 b befürdern **Haanenstein & Vogler,** Leipzigerstr. 102. 2 Personen, Mutter und erwachsene Tochter, suchen eine Wohnung von Stube und Kammer für sofort. Zu erfr. **Wühlweg 4 im S. l.**



Journal-Lesezirkel
 der Buchhandlung von **Richard Mühlmann**,
 Barfüßerstrasse 14.
 Ausland. Saar. Fliegende Blätter. Blätter für literarische Unterhaltung. Dohm.
 Europa. Gartenlaube. Gegenwart. Globus. Grenzboten. Preussische Jahrbücher.
 Im neuen Reich. Kladderadatsch. Allgemeine Wobenzeltung. Natur. Romanzeltung.
 Salon. Ueber Land und Meer. Victoria. Volksblatt für Stadt und Land. Westermann's illustrierte Monatshefte. Illustrirte Zeitung. Musikalische Zeitung.
 Die Journale werden wöchentlich zweimal gewechselt. Abonnement vierteljährlich 1 Thaler.

Die Musikalienhandlung von **C. H. Herrmann**, Barfüßerstr. 6, hält sich
 als die hier billigste bestens empfohlen. Neue Musikalien mit höchstem Rabatt.

Neujahrskarten in großer feinsten Auswahl auch
 für Wiederverkäufer bei
H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

Champagner, Noth- u. Weißweine, Rum, Arac, Cognac, Glühwein u. Punsch-Offenzen empfiehlt
Richard Fass, gr. Schlamm 3.

Russischen Salat, gut marinirte Heringe, Capern, Sardellen, Perlzwiebeln, Niesennungen, Sardinen, Bratheringe, frischen Dorsch, Schellfisch, Karpfen, Zander, Lachs, feinste Holländer Heringe, marin. Roll-Äal, frisches Hirsch-, Schwein-Damm-, Rehwild, Goldfasanen, wilde Enten, Blumenkohl, pr. Staude 4, 5, 6 Sgr. empfiehlt
C. Müller.

1874er Noth- u. Weißwein, Flasche 6 Sgr., vorzüglich schön zu Bowlen und Suppen, frische grüne Pomeranzen, Ananas, f. Jamaica-Rum, Arac, Punsch billigt bei
C. Müller.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Ernst Schlüter, Brüderstraße 4
 empfiehlt sein großes Lager
ächter Bremer Cigarren u. Tabacke

Lüderitz's Berg.
 Zum Sylvester-Abend erlaube ich mir, meine werthen Gäste zu einem Weihnachtstischchen mit großer Verloosung freundlich einzuladen.
 Ergebenst **Fr. Lüderitz.**

Punsch, Grog, Glühwein, ff. Weine, Russ. Salat, marinirte Heringe zum Sylvester-Abend auf
Lüderitz's Berg.

Münchener Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag.

Zwölftes (letzes) großes
Symphonie-Concert
 im Neuen Theater

Mittwoch den **6. Januar**, Anfang 4 Uhr.
 Die ausstehenden Abonnementskarten haben nur noch zu diesem Concert Gültigkeit.
W. Halle.

- | | |
|-----------------------------|--------|
| Franz. Cath. Pfannen à 21/2 | 5 Sgr. |
| Türkische Pfannen | 4 |
| Gesch. Dobre-Aepfel | 6 |
| Schnitt-Aepfel | 5 1/2 |
| Birnen | 6 |
| Ital. Feigen | 6 |
| Pflaumenrus | 4 |
| Honig in Scheiben | 9 |
| do. Savanna weißer | 6 |
- officirt **Erichson Fritzsche**, gr. Ulrichsstraße 20.

Feinste Sahnenbutter, Prima Thüringer Schibutter empfiehlt
Aug. Moehring.

Arac de Goa, Jamaica Rum, diverse Punschessenzen, Grog, u. Glühweinessenz empfiehlt
Aug. Moehring.

Vieler Fett-Wüchlinge, sehr schöne Lachsforellen, Bratheringe, Neunaugen, Kräuterberinge, russ. Sardinen stets frisch bei
Aug. Moehring, gr. Ulrichsstr. 38.

Frischen Seedorsch bei **Aug. Moehring.**
 Ein noch gutes Schlittengeselle für einen Einspanner ist preiswürdig zu verkaufen
 Fleischerstraße 22.

Kochfleisch à 21/2, u. 3 Sgr.
 Hasenfleisch à Stück 1 Sgr. 8
 Hebfleisch empfiehlt **C. Müller.**

Fleisch-Verkauf
 alle Tage Franckensstraße 5 nach den bekannten billigen Preisen.

Pflaumenrus à 21/2 Sgr.
Aug. Schulte, alter Markt 16.

Gute Betten sehr billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 47, drei Treppen rechts.
 Ein guter Heberzieher u. eine Trage verkauft **IV. Vereinsstraße 3.**
 Ein Kinderstulken zu verkaufen **11. Ulrichsstraße 31.**

Neue birt. Kleidersecretaire, Kommoden, ovale Tische zu ver. Parz 4.

Ausziehtische birkene, mit gedrehten Füßen, verkauft billig **Kaulenbera 2.**

Ein Haus, Mitte der Stadt, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Wischerstraße 5.**

Ein kleiner eigener Geldschrank zum Privat Gebrauch ist billig zu verkaufen **Rannischestraße 10, I.**

! Oberhemden !
 sowie alle Arten von Wäsche-Gegenständen sind stets vorräthig, auch werden solche nach Maß und Angabe prompt u. sauber angefertigt bei
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Neujahrskarten das Neueste und Feinste, komisch, witzig
 bei **Wilhelm Schwarzen**, Rannischestraße 19

Gratulationskarten in großer Auswahl bei
C. Weyland, gr. Steinstraße 13.

Oberöblinger und Dieskauer Briquettes empfehlen
Seering & Lange.

Ober-Röblinger und Dieskauer Briquettes sowie **Presssteine** empfiehlt in Lowries und kleineren Quantitäten
Carl Modler, gr. Ulrichsstr. 23.

Eine reiche Auswahl Spieldosen.
 Verkauf von Uhren in Halle.

Mittwoch den 30. December in der goldenen Aose
 soll eine große Partie Uhren zu billigen Preisen verkauft werden: Wanduhren 1 Uhr. Wecker 1 Uhr. 5 Gr. Taschenuhren 1 Uhr. 25 Gr. bis 3 Uhr., dito ohne Gewicht gehend 2 Uhr. 25 Sgr. bis 4 Uhr. Taschenuhren 1 Uhr. 17 Gr. bis 3 Uhr. 12 Gr. Comptoir-, Fabrik- und Schuluhren mit Untergang 3 Uhr. 25 Gr. bis 5 Uhr. Regulatoren, von 8 bis 14 Tage gehend, 6 Uhr. 27 Gr. bis 12 Uhr. Radantuhren 2 Uhr. 25 Gr. bis 4 Uhr. 24 Gr. Herren- und Damen-Taschenuhren in Gold und Silber zu Fabrikpreisen. Spieldosen und Musikwerke von 4 Uhr. bis 100 Uhr. Sämmtliche Uhren sind guter Qualität, abgezogen, gut gehend, für deren Güte garantirt wird und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen.
Jacob Schuster aus dem Schwarzwalde, Uhren-Lager in Goppard a. Rh.

Ganz besonders mache auf eine große Auswahl goldener Herren- und Damen-uhren von 12 1/2 Uhr. on aufmerksam. Uhrketten von 3 Rgr. und höher.

Die fälligen Coupons der **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt** zahle ich vom **2. Januar** ab während der Vormittagsstunden in meiner Wohnung aus.
 Halle, den 29. December 1874.
Jordan, Stadtrath, Martinsberg 6.

Alte Cuba-Cigarren, „Sabannas-Auswahl“, à Stück 6 Sgr., in prächtiger Qualität, empfiehlt
C. Nothenburg, Königsplatz Nr. 6.

Alte Kleidungsstücke, aber noch gut erhalten sind billig zu verkaufen **H. Sandberg 3. bart.**

Auf der Grube „Neuzünder Verein“ bei Nletleben ist von nun ab **Stichtohle** vorräthig.
 400-500 R werden gegen 5 % sichere Hypothek gekauft. Näh. in d. Exped. v. Bl.

Die Kaiserl. und Königl. **Hof-Chocoladen-Fabrik** von Gebrüder Stollwerk in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichsten Fabrikate in Halle den Herren **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Alb. Beegen, Beyer & Städe, Friedr. Boek, Conditior, Tankmar Enke, Conditior, C. Engling, E. Hildenhagen, Gebr. Kirehseisen, Ernst Oehse, Gust. Rühlmann, O. Ströhrner und F. Trambowsky.**

Gummischuhe werden reparirt grüne Aue.

Möbelfuhrwerk 1- und 2-spännig bei **Wißmann**, Brückwärte 16.

Rechnen.

Neue Cur. in einf. u. dopp. Buchf. samtl. Rechnen u. Correspond. bez. den 6. Jan. 75. Syrach. 11-2 Uhr. Berggasse 2, II. **Wißner, Lehrer.**

Kleider werden angefertigt, sowie alle **Maschinennäheret** angenommen
 an der **Halle 2, 2 Tr. links.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 30. December. 26. Vorstellung im 2. Abonnement.

Kinder-Vorstellung.
 Auf vielseitigen Verlangen:
Sneewittchen

und die sieben Zwerge.
 Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von E. A. Görner. Aufführung 4 Uhr.

Anfang der Vorstellung 5 Uhr.
 Donnerstag den 31. December giebt das Theater geschlossen.

Hotel zur Tulpe.
 Mittwoch den 30. December Abends 8 Uhr **Concert** v. Musikdirector **Fr. Menzel.**
 Ent. 6 à Person 3 Sgr.

Harmonie.
 Donnerstag den 31. d. (Sylvesterabend) von Abends 7 1/2 Uhr ab
BALL
 in der Kaiser-Wilhelms-Halle.